

1. Mose 1+2

Die Schöpfung

1 Zum Text

In diesen Kapiteln am Anfang der Bibel kommt die Schöpfungsgeschichte gleich zweimal vor. Die Texte wollen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern unterschiedliche Schwerpunkte beleuchten:

- Kapitel 1: Das Schöpfungswerk aus dem Nichts
- Kapitel 2: Der Mensch im Besonderen!

Im ersten Kapitel wird die Schöpfung in „Tagwerken“ eingeteilt aufgezeichnet. Diese beginnt bei Himmel und Erde über die Erschaffung des Menschen als Mann und Frau und hört bei der Segnung und zugleich Heiligung des siebten Tages auf.

Im zweiten Kapitel ab Vers 5 beginnt der zweite Bericht bis einschließlich Kap. 3. Er konzentriert sich hauptsächlich auf die Erschaffung des Menschen und seinen Aufenthaltsort.

Gott erschafft die Welt aus dem Nichts. Raum und Zeit entstehen. Die wichtigsten Verben wie formen/erschaffen/machen kommen im hebräischen vorwiegend in Texten der Urgeschichte vor. Sie werden nur für Gottes Handeln gebraucht. Neben diese treten auch noch andere, bildhafte Verben, wie „spannt“ den Himmel „gründet“ die Erde, die Berge „werden geboren“ der Mensch wird „gewoben“ und „gebildet“.

Gott ist der allein Handelnde in der Dreieinigkeit als Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Gott lässt eine vollkommene Welt in sechs Tagen entstehen:

- 1.Tag: Licht, Scheidung von der Finsternis
- 2.Tag: Himmel
- 3.Tag: Wasser, Land, Pflanzen
- 4.Tag: Sonne, Mond und Sterne
- 5.Tag: Wassertiere und Vögel
- 6.Tag: Landtiere und den Menschen als Mann und Frau
- Am 7. Tag ruhte Gott und heiligte diesen Tag, denn nichts war mehr hinzuzufügen: „Und siehe, es war sehr gut!“ Gott setzt den Menschen als Stellvertreter und Verantwortlichen über seine Schöpfung ins Paradies. Der Baum der Erkenntnis ist der Prüfstein für den Gehorsam gegenüber seinem Schöpfer.

2 Zum Einstieg

Gott schuf aus Nichts!

Wir haben Küchenmaschine und einige (leere!) Messbecher bereit gestellt. Wir schütten die Zutaten aus den leeren Bechern zusammen und rühren daraus einen Teig an – aus Nichts! Das Ergebnis leeren wir in ein Blech und stellen es in den Ofen.

Aber am Ende ist kein Kuchen zum Essen da!

Aus Nichts was Grandioses erschaffen, das kann nur Gott!

3 Zur Erzählung

Die Schöpfungsgeschichte lässt sich im Grunde nur biblisch nacherzählen! Die Perspektive eines Menschen oder eines Tieres schließt sich aus. Die Perspektive Gottes oder von Engeln sollte dringendst vermieden werden. Wer kann schon sagen, was Gott denkt, wie er fühlt, warum er handelt?

Eine weitere Erschwernis ist die *Evolutionstheorie* (!), die besagt, dass es Jahrmillionen dauerte bis es zu diesem Zustand überhaupt kommen konnte.

Und trotzdem, wir erzählen den Kindern diese Geschichte nicht, um sie mit einem Märchen zu unterhalten, sondern um ihnen zu zeigen, Gott hat die Welt erschaffen. Keiner war bei dieser Arbeit dabei! Aber Gott kann aus Nichts was machen! Bis heute! Auch für uns und unser Leben! (Besonders die Naturwunder Jesu kennzeichnen Jesus Christus als Sohn des Schöpfers, ja, des Schöpfers selbst, wie Joh 1,1ff beschreibt!)

Den **Kindergartenkindern** kann man die Geschichte mit anschaulichen Bildern aus dem Bibelbilderbuch erzählen.

Für die **1.-3.Klässler** braucht man ein wenig Phantasie. Binden wir doch die Kids beim Erzählen mit ein. Z. B. zeigt man ihnen ein Bild (z. B. die Erde) und lässt ihnen dann die Gelegenheit sich einzubringen.

Für die **Ältesten** geht die Darbietung vermutlich fließend in die Vertiefung über. Z. B., die Schöpfungsgeschichte gemeinsam lesen und darüber reden.

Oder aber, man konzentriert sich auf einzelne Schwerpunkte der Schöpfungsgeschichte: Natur, Mensch, Sabbat ...

3.1 Zu den Personen

- Gott der Vater (1.Mose 1,1)
- der Sohn (1.Mose 1,26; 1.Kor. 8,6; Joh. 1,3; Kol. 1,16; Heb. 1,2)
- der Geist Gottes (1.Mose 1,2)
- Adam
- Eva

3.2 Eden

Garten Eden: Dieser wird für Adam und Eva der begrenzte Lebensraum sein, in dem sie ohne Mühen und Plagen ihre Arbeit zu verrichten haben. Sie sollen von Gott als Vertreter an seiner Statt, den Garten mit all den Tieren und Pflanzen hegen und pflegen.

Der Garten wird durch seinen Namen als Irdischer Garten (!) vorgestellt. Er verdankt seinen Namen der Gegend in dem er liegt, nämlich Eden. Der genaue Ort des Gartens wird im südöstlichen Teil Mesopotamiens, also westlich Assyriens zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, und den Flüssen Habor und Balich vermutet.



Paradies: Anderer Name für den Garten Eden. Paradies wurde für Gärten, in denen eine sehr vielfältige Pflanzen und Tierwelt vorhanden war, benutzt. Solche Gärten waren in der Regel Parks in der Nähe von Königshäusern. Sie waren architektonische Meisterleistungen und wurden für die Könige angelegt, die sie als Jagd- und Wildparks nutzten.

3.3 Mit Bildern

Kees der Kort, Bibelbilderbuch Bd. 1

3.4 Schwerpunkt: Der Mensch – tw. pantomimisch erzählen

- Damals, als Gott Himmel und Erde machte
- Ihr müsst euch alles wegdenken, was es auf der Erde heute gibt
Aufzählung – Kinder!!!
- Wie hätte da auch überhaupt was wachsen sollen, denn Gott hat es noch nicht regnen lassen
- Außerdem war kein Mensch da, der ...
Aufzählung – Kinder!!!
- Da! Nebel steigt auf – die Erde, sie fühlt sich so komisch an ... (feucht)
beschreiben lassen!!!
- Aber sonst war noch immer nichts da!
- Jetzt greift Gott ein!
Feuchte Erde, kneten und formen
Was wird denn das, so was war ja auf der Erde noch nie da!
Vorsichtig einen Menschen beschreiben. Bis die Kinder draufkommen...
- Aber der Mensch bewegt sich nicht, irgendetwas fehlt ihm.
Kommen die Kinder drauf? Der Mensch atmet nicht, er lebt nicht!
- Gott bläst ihm nun den Atem des Lebens in die Nase, der Mensch beginnt sich zu rühren, zu bewegen ...
- Jetzt endlich, der erste Mensch lebt. Aber was soll er nun tun? Wo soll er hin? Was soll er essen und trinken?
- Kein Problem! Gott pflanzt einen Garten, den Garten Eden. Durch Gottes Eingreifen begannen plötzlich Bäume zu wachsen, Sträucher, ...
Kinder aufzählen lassen!!!
- In diesem Garten war für alles gesorgt, was der Mensch benötigte.
Da konnte er springen, die Früchte genießen, aus Flüssen und Bächen trinken...
- Und dieser erste Mensch bekommt eine Aufgabe: bebauen und bewahren.
Was musste er tun?
- In diesem Garten Eden gab's aber auch zwei Dinge, die wir heute nicht kennen!?
Den Baum des Lebens
Den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen
- Erlaubnis und Verbot (der Baum der Erkenntnis bringt den Tod)
Versteht ihr das?

- Dem Menschen gefiel's sau-gut in Eden.
Tagesgeschäfte...
- Und Gott sah sich alles an und fand's total genial
RAP! mit Bewegungen
- Obwohl, irgendwie fehlte noch was!
- Der Mensch ist mir zu alleine. Der braucht noch wen. Jemand, der zu ihm passt, der einfach nur bei ihm ist und der ihm hilft, damit sie die Arbeit gemeinsam tun können.
- Super Idee! Gott fängt sofort an. Er ist total kreativ. Er macht die Tiere.
Beschreiben wie er einzelne Formen macht, bis die Kinder erkennen, was es werden soll.
Die Kinder sollen noch weitere Tiere nennen!!!
- Als er am Abend fertig ist, bringt er die Tiere zu dem Menschen.
- Und der Mensch bekam eine ganz große und wichtige Aufgabe: Jedem Tier durfte er einen Namen geben – genaue Beobachtung.
Wieder Tiere beschreiben und Namen aufzählen lassen!!!
- Und Gott sah sich alles an und fand's total genial
RAP! mit Bewegungen
- Obwohl – irgendwie war da nichts passendes dabei,
der Hase war zu klein und hatte zu große Ohren, ...
- Da hatte Gott wieder eine super Idee.
Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen.
Er nimmt eine Rippe von dem Menschen, schließt die offene Stelle mit Fleisch und macht aus der herausgenommenen Rippe –
richtig! eine Frau!
- Der Mensch war total begeistert.
Yipppiihhh, die passt genau zu mir.
- Und Gott sah sich alles an und fand's total genial
RAP! mit Bewegungen
- Und obwohl die beiden nackt waren, fühlten sie sich sauwohl im Garten Eden. Und beide gewannen sich richtig lieb!

3.5 Schwerpunkt: Sabbat

Die Geschichte des Schmielek

- **Verkaufsgespräch an der Haustüre:**

Schmielek stellt sich vor. Er hat gebrauchte Gegenstände, Pfannen und Bürsten dabei. Nur selten kauft ihm jemand etwas ab.

- **Situation** beschreiben:

Armut des Juden Schmielek als Hausierer vor rund 150 Jahren in Russland.

Das armselige Leben des Schmielek: Kleinhandel – armes Dorf – kaum was zu verdienen – nur ein paar Kupfermünzen

- Beschreibung von **Schmielek:**

Gebeugte Haltung, abgeschossene alte Kleidung, Sack mit Waren

man hört es im Sack rappeln und klimpern. Schmielek seufzt und stöhnt unter der Last

Armut: bleiches und ausgemerkeltes Gesicht

Die nächste Fabrik ist weit weg – er hat nichts gelernt, wer will ihn nehmen!

Er ist Hausierer – er rackert sich ab, um kaum das Nötigste zum Leben zu verdienen.

EIN HUNDE-LEBEN!

- **Zu Hause**

Am Abend betritt Schmielek seine armselige Hütte. Seine Frau Rachel und die beiden Kinder Aaron und Lea begrüßen ihn.

Traurig legt Schmielek ein paar kleine Kupfermünzen auf den Tisch. Das war alles ...

Rahel sieht auf einen Blick, wie wenig sie davon für das Essen am nächsten Tag kaufen kann.

Aber manchmal kommt Schmielek auch mit leeren Händen nach Hause.

Es gibt eine wässrige Suppe. Es ist das Mittag- und Abendessen zugleich.

Nach dem Nachtgebet wirft er seinen matten und müden Körper auf das Bett.

Das war sein Tag. So sehen Schmieleks Tage immer aus.

- **Sabbat**

Doch wenn Schmielek Freitag abends nach Hause kommt, dann ist alles anders. Dann strahlt er, egal, wie auch immer der vergangene Tag gelaufen war.

Auch die armselige Wohnung war verändert. Sie hatte an diesem Abend einen besonderen Glanz: weiße Tischdecke, Kerzen (Fest), Wein (Freude), der Raum ist erfüllt von einem würzigen Essen.

Auch Mutter und Kinder sind verändert: bes. Kleider, gewaschen und gekämmt.

Schmielek betritt freudestrahlend die Hütte: Gut Schabbes!

Was war los? Schmielek ist doch ein armer Hund! Hat er heute das Geschäft seines Lebens gemacht?

Schnell wäscht auch er sich, setzt sich an den Tisch und dankt Gott für das Essen.

Und was für ein Essen das war: Fisch und Kartoffeln und Gemüse!

Lauter Dinge, die es die ganze Woche über nicht gab.

Die Kinder schaufeln das Essen mit allen fünf Fingern in den Mund. Es wäre jammerschade, wenn auch nur ein Krümelchen verloren ginge.

Am Ende dankt er noch einmal Gott für das leckere Essen. Dann stimmt er ein Lied an und die ganze Familie singt mit.

Dann macht sich eine herrliche Ruhe breit: kein knurrender Magen, dafür die schön geschmückte Wohnung, die Kerzen, die Freude in den Gesichtern...

• Aaron

Der kleine Aaron bricht die Ruhe: Warum hungern wir die ganze Woche und heute nicht? Was ist heute anders als sonst?

Schmieleks Gesicht verfinstert sich: Du weißt, wir sind sehr arme Leute! Heute habe ich nur zwei Kupfermünzen verdient. Aber heute ist ein besonderer Tag. Heute ist Schabbes – und bei diesem Wort, leuchten Schmieleks Augen!

Gott hat unsere Erde erschaffen. In 6 Tagen hat er diese wunderbare Erde gemacht. Licht und Finsternis, Himmel und Erde, Land und Meer, Sonne und Sterne, Wassertiere und Vögel, Landtiere und Menschen.

Doch am 7. Tag (Freitagabend bis Samstagabend) hat Gott von allen seinen Werken geruht. Alles war fertig und alles war wunderbar!

Für Gott war dies ein ganz besonderer Tag. Deshalb hat er ihn auch von allen anderen Tagen unterschieden. Diesen Schabbes hat er geheiligt und gesegnet.

Aaron: Und du meinst, weil das für Gott ein ganz besonderer Tag war, soll es auch für uns ein ganz besonderer Tag sein?

Schmielek: Ja, deshalb ist auch dieser Tag etwas ganz besonderes bei uns! Gott wollte, dass auch wir uns an diesem Tag freuen, dass wir feiern und uns von der Arbeit der Woche ausruhen und dass wir Gott an diesem Tag besonders die Ehre geben.

Aaron: Deshalb hats bei uns heute auch so ein tolles Festessen gegeben!

Schmielek: Ja, obwohl wir die ganze Woche über uns nicht mehr leisten können als eine dünne Suppe, wollen wir doch den Sabbat als ein wunderschönes Fest begehen, Gott zur Ehre – und wenn es uns den letzten Pfennig kostet.

Ich bin froh, dass ich an diesem Tag nicht von Haus zu Haus gehen brauche – auch wenn ich an diesem Tag dann kein Geld verdiene – Gott wird das nötige Geld schon an den anderen Tagen schenken!

Doch jetzt ab ins Bett! Ein harter Tag liegt hinter uns und morgen wollen wir ja fit sein für den Gottesdienst!

Gute Nacht Aaron, gute Nacht Lea, Gott behüte euch.

4 Vertiefung

• Wunderbar gemacht

– Frage: Wie stellt ihr euch den Garten vor in den Gott die Menschen hinein stellte?

– Wie gehen jetzt einmal alle durch diesen Garten, aber ganz leise! Wir wissen nicht, was da noch alles ist.

Wenn ich klatsche, dann müsst ihr wie eingefroren stehen bleiben. Wer sich dennoch bewegt, fällt raus!

* Wir schauen uns zuerst einmal um

* Langes nasses Gras

* Ein Bach – wir überqueren ihn über die vielen Steine

* Ein dunkler Wald, überall stehen Bäume im Weg, wir kriechen unten durch und hüpfen über Äste

* Gebüsch, wir schieben Äste auf die Seite

* Hört ihr das? Da und da und dort!

Huch, ich hab Angst, schnell weg über Äste, unter Ästen durch, über Bäche. . .

– Toll wie gut uns Gott gemacht hat. Wie hätten wir das Wasser überquert ohne unsere Beine?

Wie hätten wir die Äste auf die Seite schieben können ohne unsere Arme und Hände?

– Lied: Volltreffer

• Der Atem

– Gott hat den Menschen geformt. Aber er war ja nur ein Erdklumpen. Wann hat er sich denn dann bewegt?

– Frage: Was ist Atem?

– Frage: Was kann man mit Atem alles machen?

– Spiel:

* Luftballon aufblasen!

* Wir pusten in vier Gruppen je einen Luftballon auf die andere Seite des Klassenzimmers.

– Frage: Was habt ihr mit eurem Atem erlebt?

– Erfahrungen ansprechen:

intensives Atmen macht schwindelig

nur begrenzt den Atem anhalten können

Hauchen wärmt

Blasen kühlt

Laute von sich geben, summen, pfeifen, singen:

– Lied: Halleluja, lobt Gott in sein'm Heiligtum

Gott hat uns geschaffen und wir können so viel tolle Dinge machen. Deshalb ist es schön, wenn wir Gott mit unserem Atem loben.

- Schöpfungsmemory: Alles, was Gott geschaffen hat (Tier-/Naturmemory)

Für die Jüngsten mit Grafiken der 7 Schöpfungs-Tagen (14 Karten)

- 3-D-Bild: 40 kreative Arbeitsblätter zur Bibel, S. 6f

- Atom-Spiel: Unsere Welt besteht aus Atomen. Alle wirbeln wild durcheinander. Aber Gott spricht und es geschieht.

Die Kinder laufen als Atome durcheinander im Raum. Der Leiter sagt eine Zahl. Die Atome bilden Moleküle. Die Kinder, die keine vollständige Gruppe zusammen bekommen haben, scheiden aus.

- Zwei Kartenstapel: Der eine Stapel mit dem A-B-C gemischt, auf dem anderen Begriffe wie: Lebensmittel, Tier, Fluss, Berg, ... (auch mehrfach!)

Ein Kind muss von beiden Stapeln je eine Karte ziehen (z.B. Tier und A: ein Tier mit dem Buchstaben A: Affe!)

- Die Kinder erhalten Knet, um Pflanzen und Tier zu gestalten!

- Mit Pfeifenputzern einzelne Schöpfungswerke Gottes nachgestalten.

- Bastelarbeit Schöpfungs-Rad:

Zwei runde Papierscheiben, unten: Gesechstelt in die sechs Schöpfungstage, oben ein sechstel ausgeschnitten und Aufschrift: Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war sehr gut. Mit Klammer in der Mitte aneinander geheftet.

Auch: Drehscheibe, aus: Mit Kindern die Bibel entdecken, Bd. 1

- **Silbenrätsel:**

Silben: - lig - se - bei - go - hal - ruh - lig- ge - ten - tt - hei - hei - te - te - ar - den
- te - ken - en - gne - ten -

Wer hielt den ersten Sabbat? _ _ _ _ _

Welche drei Dinge machte Gott am siebenten Tag?

_ _ _ _ _ und _ _ _ _ _ und _ _ _ _ _

Was sollen die Menschen nach Gottes Gebot am Sabbat nicht tun?

_ _ _ _ _

Was sollen die Menschen nach Gottes Gebot am Sabbat tun?

_ _ _ _ _ und _ _ _ _ _ und _ _ _ _ _

- Gruppenmemory:

Zwei mal 7 Blätter: Auf der einen Seite die Schöpfungstage 1-7, auf der anderen Seite Bilder des an diesen Tagen erschaffenen. Welche gehören zusammen.

Man spielt in zwei Gruppen gegeneinander.

- Nicht wenigen Kindern fehlt ein gesundes Selbstvertrauen. Daher könnte an dieser Stelle auch der Satz vertieft werden: Wunderbar bist du gemacht...!

Was ist wunderbar an mir? Ist meine Nase wirklich so schrecklich?

5 Liturgie

- Rap: Und Gott sah sich alles an und fand's total genial!
 „Und Gott“: Fingerzeig nach oben
 „sah sich“: Hände als Fernglas vor die Augen
 „alles an“: großen Kreis von oben nach unten beschreiben
 „und fand's total“: beide Arme nach ganz ausstrecken (total)
 „genial“: erhobener Daumen nach vorne ausstrecken
- Volltreffer
- Meinem Gott gehört die Welt
- Gott schuf die Sonne (Heiße, wir dürfen leben)
- Gott hat mich wunderschön geschaffen
- Die Berge verkünden: Er ist Herr!
- Gott gab uns Atem, damit wir leben
- Du hast uns deine Welt geschenkt
- Herr, ich sehe deine Welt
- Wer lässt die Sternlein strahlen
- Mein Gott ist größer als die Berge
- Das Dino-Lied

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>